

ma Paris. Der „Temps“ meldet, daß der Rat der Zehn der sich neu bilden wird, wie folgt zusammengesetzt sein wird:

Verbreitungsfragen, in besonders die genaue Festlegung in den abgrenzten Gebieten, erledigt werden müssen.

Am 3. Juli. Demnach den englischen und belgischen Behörden bekannt war, daß der Abtransport des Hauptteils der Waffenkammer des 1. Infanterie-Regiments 1. Klasse erfolgt, veränderte sie nicht die Fortsetzung der deutschen Kundgebungen und Ausstellungen vor dem Hotel, in dem die belgischen und deutschen Truppen untergebracht waren. Die belgischen Truppen wurden in der Nacht zum 3. Juli in die belgischen Kasernen verlegt. Die belgischen Truppen wurden in der Nacht zum 3. Juli in die belgischen Kasernen verlegt.

Am 3. Juli. Generalleutnant von Hohenhausen, Kommandant der deutschen Truppen, ließ durch seinen Adjutanten, Hauptmann von Hohenhausen, bekanntgeben, daß die deutschen Truppen in der Nacht zum 3. Juli in die belgischen Kasernen verlegt wurden.

Erkämpft.

Roman von Dittlrich.

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ich danke Ihnen und werde von Ihrer Erlaubnis Gebrauch machen.

Der Justizrat verzögerte sich.

Da ich nun bei Ihnen so gut eingeführt bin, fuhr er fort, so können wir auch von Geschäften sprechen.

Allerdings — bitte, nehmen Sie Platz. Was raten Sie mir zu tun?

Nicht so rasch, meine Güte, sagte der Justizrat lächelnd. Lassen Sie uns zunächst über das Gespräch von gestern sprechen. Sie haben mir erzählt, daß Sie ein sehr interessantes Gespräch mit dem Baron von Homburg hatten. Sie haben mir erzählt, daß Sie ein sehr interessantes Gespräch mit dem Baron von Homburg hatten.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.

Betrifft die Ausgabe der Broschüren.

Die nächste Ausgabe der Broschüren erfolgt am Samstag, den 3. Juli 1. d., vormittags von 9 bis 1 Uhr, im Rathaus, in folgender Reihenfolge:

von 9 bis 10 Uhr die Nummern 301—600,
von 10 bis 11 Uhr die Nummern 601—1200,
von 11 bis 12 Uhr die Nummern 1201 bis zum Schluß,
von 12 bis 1 Uhr die Nummern 1—300.

Die Reihenfolge wird unbedingt eingehalten. Inhaber von Karten, welche nicht an der Reihe sind, werden zurückgewiesen.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jede unberechtigte Weiterverbreitung der Broschüren verboten ist und mit empfindlichen Strafen geahndet wird.

Hochheim a. M., den 1. Juli 1919.

Der Magistrat. Krüger.

Anzeigen-Zell.

Die Generalversammlung unserer Genossenschaft hat am 15. Juni d. J. die Einführung der beschränkten Haftpflicht beschlossen.

Alle Mitglieder der Genossenschaft, welche mit dieser Umwandlung nicht einverstanden sind, werden hiermit aufgefordert, sich zu melden.

Nach dem gerichtlichen Eintrag wird unsere Genossenschaft heißen:

Vorschussverein,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Hochheim a. M.

Unser Bezirk wird wie früher weitergeführt. Wir empfehlen uns in:

Spargeldanlagen mit täglicher Verzinsung, Kreditgewährung in ffd. Rechnung gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, Einziehung von Steuergeldern, Wechsel und Schecks, Annahme von Forderungen, An- und Verkauf von Wertpapieren u. dergl.

Zinsfuß für ffd. Rechnung (tägliches Geld) in Guthaben 3%.

Zinsfuß für Spareinlagen mit dreimonatl. Kündigung 3 1/2%.

Zinsfuß für Spareinlagen mit sechsmonatl. Kündigung 3 3/4%.

Auf die Sparkassentonten, welche mehr als viermal im Jahre Rückzahlungen gemacht werden, ist der Zinsfuß 3% (wie in ffd. Rechnung).

Kassenstunden vorm. 8—1 Uhr.

Vorschuss- u. Kreditverein Hochheim a. M.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

J. Preis. Barth. Joh. Siegfried.

Siegmund. P. Jos. Schwab. Fr. Abt.

Vorbehalt als keine rechtmäßige Gattin anerkannt und der größeren Sicherheit wegen die Ehe hier noch einmal standesamtlich unter keinen richtigen Namen einzutragen läßt. Verstehen Sie mich recht, gnädige Frau, das sind nur juristische Begriffe — moralisch sind Sie die rechtmäßige Gattin des Herrn von Homburg.

Ich verstehe sehr wohl. Aber Alfred hat ja schon erklärt, daß ich seine Gattin sei.

Seine Erklärung ist nicht rechtsgültig, denn er ist entmündigt und für geistestranke erklärt worden, folglich kann er keine rechtsgültige Erklärung abgeben.

Aber das ist ja einseitig!

Es gibt für Sie einen Ausweg. Sie fügen auf öffentliche Anerkennung Ihrer Ehe mit dem Baron Alfred von Homburg und auf die Fortsetzung des Rechts, sich Baronin von Homburg nennen zu dürfen. Ebenso fügen Sie auf die Fortsetzung aller Rechte, die Ihnen als rechtmäßige Gattin des Barons zustehen, die Verwaltung seines Vermögens, der standesgemäße Unterhalt aus seinen Einkünften und das Recht, seine Pflege selbst in die Hand zu nehmen!

Dadurch würde er alle der Vormundschaft seiner Mutter entzogen!

Allerdings. Ich muß Sie aber darauf aufmerksam machen, gnädige Frau, daß die Entscheidung sich sehr lange hingehen kann und die Klage sehr viel Geld kosten wird.

Das letzte ist Nebensache. Aber das erste ist sehr unangenehm. Willen Sie keinen anderen Ausweg?

Das einzige wäre, wenn man die Entmündigung Ihres Gatten aufheben lassen könnte, so daß er mündig wäre, selbst eine rechtsgültige Entscheidung zu treffen. Baroness Maria ist der Ansicht, daß Ihr Gatte nicht mehr geistestranke ist, und auch der Bericht des Sanitätsrats darüber spricht sich über den Geisteszustand des Barons, wenn auch vorsichtig, so doch sehr günstig aus. Man könnte mithin den Versuch machen, von der Obermundschaft eine unbefristete Begnadigung zweier Pflichten zu erlangen. Falls diese günstig ausfällt, dann muß die Entmündigung aufgehoben werden. Es ist mir schwer, ein vorläufiges Urteil von einem Arzt zu erhalten, auf Grund dessen das Gericht die erneute Unternehmung anordnet. Solange sich Baron Alfred in der Gewalt seiner Mutter befindet, die dem Doktor Landt die strengsten Weisungen gegeben hat, wird niemand zu ihm gelangen, der sich nicht als ganz unbeeinträchtigt ausweist.

Sie meinen also, daß es nötig sein würde, Alfred der Gewalt seiner Mutter zu entziehen?

Allerdings. Aber wie ist das möglich? Er darf die Welt nicht verlassen — wenigstens nicht ohne Aufsicht.

Mary hätte nachdenklich vor sich hin.

Ihr bleibtes Euch sehr leicht, wie unter dem Einfluß eines so lebhaften belästigenden Gedankens.

Nach einer Weile sagte sie aufstehend:

Ich bin überzeugt, Alfred würde unter meiner Pflege sehr bald vollständig gesund werden, wenn er es jetzt nicht schon ist. Ich habe ihn sehr genau beobachtet, als ich mit ihm verkehrte konnte. Wenn wir allein waren, war er bereits vollständig normal. Nur aus Furcht vor seiner Mutter schwieg er und gab sich den Anschein, als sei sein Geist nicht klar.

Man kann sich da leicht irren, gnädige Frau.

Ich irre mich nicht. Und ich will alles wagen, ihn aus dem furchtbaren Gefängnis zu befreien. Ich habe eine Bitte, Herr Justizrat. Wollen Sie das, was Sie mir gestern gesagt haben, meinem Vater und einem unserer Freunde, der Alfred auch ganz genau kennt, wiederholen?

Herr — aber zu welchem Zweck?

Ich werde Ihnen den Namen später nennen. Bitte, kommen Sie heute in das andere Zimmer.

Der Justizrat erfüllte den Wunsch Marys und teilte den beiden Herren seine Gründe und Absichten in ausführlicher Weise mit. Christian Marten war dabei, sofort Klage einzureichen. Er gestand über die schlechten Verhältnisse in Amerika würde man Margarete fragen.

Das mag sein, weiter Herr, entgegnete der Justizrat lächelnd, aber es kommt auf die gerechtere Entscheidung an.

Ich was — hier liegt ja die Sache so sonnenklar! Das muß ja jedes Kind einsehen.

Das ist ein interessanter Fall und schließt vollkommen in mein Gebiet, meinte Doktor Wellcome ruhig.

Der seid doch Doktor und kein Advokat, rief Marten.

Seien Sie ruhig, Herr Marten, daß die Psychiatrie von jeher mein Studienfach war. Alle Vorfälle, die das Delirium betreffen, kamen zu mir.

Freilich — das Delirium kam aber vom Whisky, und die Schlingen und Ketten, die Sie sehen, haben Sie doch nicht vertrieben. Welt die tollen Vorfälle stets zum Whisky zurückzuführen. Aber das Delirium ist auch eine Geisteskrankheit. So möchte ich mich auch einmal diesen interessanten Fall des Barons ansehen. Ich werde dann sofort erkennen, ob er geistestranke ist.

Der Gedanke läßt sich hören, sagte der Justizrat lächelnd. Aber wie ihn ausführen?

Mary hatte still kinnend die Unterhaltung der Herren angehört. Jetzt erhob sie den Kopf und sagte:

Doktor Wellcomes Worte haben mich auf einen Gedanken gebracht. Wollen wir die Herren einen Augenblick Gehör schenken? Und mit solchen Worten, bei denen ihre Wangen immer bester glühten, entwickelte sie einen Plan, der von dem Justizrat mit Kopfschütteln, vom kleinen Doktor und Christian Marten jedoch mit lautem Beifall aufgenommen wurde.

Ich kann Ihnen hierbei nicht behilflich sein, sagte der Justizrat zum Schluß. Wenn Sie mich aber später brauchen sollten, so stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

Damit empfahl sich der Justizrat, während die Zurückbleibenden noch lange im Gespräch befangen waren.

Sanitätsrat Doktor Landt lag in seinem Arbeitszimmer, als ihm die Karte eines Besuchers herübergebracht wurde, der ihn in der Gesellschaft zu sprechen wünschte. Doktor Landt war nicht nur ein guter Arzt, sondern mehr noch ein guter Geschäftsmann.

Auf der Karte stand: Dr. med. William Wellcome, Chicago. Ein amerikanischer Arzt in der Gesellschaft! Das mußte sehr mich bringen sein. Der Sanitätsrat ging dem amerikanischen Kollegen entgegen, um ihn in sein Arbeitszimmer zu führen.

Doktor Wellcome lag sich prüfend und müde in dem Stuhl, um in dem außer einem großen Schreibtisch noch ein Schrank mit medizinischen Büchern und chirurgischen Instrumenten und sonstige bequeme Möbel befanden. Dann ließ er sich langsam und gemessen in den Stuhl und seinen Stuhl gleiten, den ihm der Sanitätsrat zugewandt hatte.

Damit kann ich Ihnen dienen, Herr Kollege, fragte der Sanitätsrat höflich. Ich sehe voraus, daß Sie Deutsch sprechen?

Genau. Meine Eltern waren Deutsche, ich selbst habe in Göttingen und Würzburg studiert.

In der Tat — aber Ihr Name klingt nicht deutsch.

Nein — meine Eltern hießen Wellcome — aber Sie werden begreifen, Herr Kollege, daß man mit einem solchen Namen keine Geschäfte machen kann.

Dabei ließ der kleine Doktor in pfiffiger Weise sein langes Auge zu und sah dem Herrn Kollegen einen kleinen Stich.

Ich begreife vollkommen, entgegnete der Sanitätsrat, ebenfalls lächelnd und seine Hände nicht reißend.

Nun also — aber das ist nur Nebensache. Ich möchte mir Ihre Ansicht ansehn, die mir von Professor Wehrenholz in Berlin sehr empfohlen worden ist.

Ah, Sie kennen den Professor? Er führte ja wohl den Bericht auf dem diesjährigen Antropologenkongress?

Allerdings — und ich habe mit ihm zusammen gearbeitet. Er brachte ihm aus Mexiko mehrere Schädel und Skelette einer längst untergegangenen Menschenrasse mit, die ihn außerordentlich interessierten.

Wenn Professor Wehrenholz Sie schickt, wird es mir ein Vergnügen sein, Sie in meinem Sanatorium unterzubringen. Sie werden, lieber Herr Kollege, daß man nicht jedem beliebigen Menschen seine Ansicht zeigt.

Vollkommen. Hier ist die Karte des Professors.

(Fortsetzung folgt.)



Gott dem Himmelstigen hat es gefallen, meine treubeforgte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Margarete Munk

geb. Diefenhardt

nach langem, schwerem Leiden im vollendeten 58. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bernhard Munk.
Josefine Preis, geb. Munk.
Ludwig Preis.
Bernhard Preis, Enkel.

Hochheim a. M., 1. Juli 1919.

Beerdigung Donnerstag, den 3. Juli, mittags 12 Uhr, vom Sterbehause, Weiherstraße, aus. Eines Seelenamt am gleichen Tage morgens 6 1/2 Uhr.

Am Samstag, den 3. Juli, läßt Hr. Rath. Turmann Ihre

Hausbesichtigung nebst Hausgarten

Weiherstraße 19

im "Bayerischen Hof" mitliegend veräußern.

Besichtigung kann durch Vermittlung von Hrn. Siegfried, Hiltberggasse, erfolgen.

Dr. Doeffler, Hochheim a. M.

Präm. Gold. Medaille

Paul Rehm,

Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Johannisbeeren

jede Menge, rote, weiße und schwarze haust zu Topfpreisen

Chr. Jaf. Kullmann,

Geldhaus "zum Edlen"

Hochheim a. M.

1 Schubkarre,

1 Henkelforb

von den Belohnungstruppen vor-
schickend. Der Belöbte wird er-
laubt, die Gegenstände zu weihen im
„Kaiserhof“, Hochheim a. M.

Schnee

Mutterkass

von einer Vollständigen Criminal-
Dachstuhl ausstehend, ist zu
verkauft.

Wichsturanstalt Harbort,
Wiesbaden, Dahlstraße 191.

Zur Herstellung von

**elektrischen
Lichtanlagen**

(auch in Angeln) empfiehlt sich
bei guter Bedienung

**Joh. Heger, Schlossermeister,
Hochheim a. M.**

Zwei

Ziegenlamm

(4 Monate alt) zu verkaufen.
Marsartenstraße 16.
Hochheim a. M.

Schirm - Reparaturen

schnell und billig.
Antiquar. Hochheim, Winters.

Drucksachen

für den Geschäfts-Verkehr

Briefbogen m. Firma, Mitteilungen,
Rechnungen, Briefumschläge, Post-
karten, Geschäftsbriefe, Preislisten,
Zirkulare, Lohnlisten, Lohndrücker,
Frachtriefen mit Eindruck u. s. w.
kann in sauberer Ausführung die

Buchdruckerei Guido Zeidler

Gegr. 1863 Biebrich a. Rh. Fernruf 41

Anzündeholz Zentner M. 7.20

Abfallholz Zentner M. 5.60

liefert frei ins Haus

W. Gall Wwe., Biebrich.

Hochheim

Bezugspreis: ...
Bringerlohn, ...
bei j...

77.

Ar

5417 A.

L'ouvrage scolaire
Geschichte a die inter-
des Armées alliées. 1.
aux Maîtres pour le 10.
Maîtres feront parvenir:
15 juillet. Des sanctio-
particuliers trouvés dé-
qui continueraient à se

Das Schulbuch „
Geschichte“ ist von dem
Herrn unterstellt wor-
den bis zum 10. Juli
Herrn Bürgermeister
H. J. J. nach hier ein-
Personen, die nach
Hochheim sind, und
den beifolgt.

Wiesbaden, den 1.
De 0

Ministère de l'Éduca-
tion

5418 A.

Il m'a été signalé
au cours de leur mo-
qu'il n'a jamais été
piller les maisons par-
sonnier et que gène po-
nécessaire auquel e-
responsabilité person-
raient être l'épistémolo-
que par à nouveau d-
de transport de ex mo-

Ich habe vernom-
men ganz oder teilwei-
Bezugsgruppen ein-
Ich mache die Ein-
wie in der Gewohnheit
nachungen zu vertrei-
Anforderungen sind
werden können, unter
weitere Wieder mit
wenn für die bet. M-
achte.

Wiesbaden, den 30.
De 0

Ministère de l'Éduca-
tion

5419 A.

Diesemigen Baufr-
Kauf von 12 bis 13
kaufen wollen, wollen
kommen lassen.

Wiesbaden, den 2.
De 0

Ministère de l'Éduca-
tion

5420 A.

Auf Grund der
hier, vom 15. April 1919
ist ich im Einklang
Sommerferien für die
Schulen mit landliche
für 1919 wie folgt fest:
In der Gemeinde:
1. Frauenheim von
2. Döhlheim, Georg
3. Griesheim, Hoch-
4. Schierheim vom
5. Rarab vom 27.
6. Rarab, Giesl
7. Rarab, Giesl
8. Rarab, Giesl
9. Rarab, Giesl
10. Rarab, Giesl
11. Rarab, Giesl
12. Rarab, Giesl
13. Rarab, Giesl
14. Rarab, Giesl
15. Rarab, Giesl
16. Rarab, Giesl
17. Rarab, Giesl
18. Rarab, Giesl
19. Rarab, Giesl
20. Rarab, Giesl
21. Rarab, Giesl
22. Rarab, Giesl
23. Rarab, Giesl
24. Rarab, Giesl
25. Rarab, Giesl
26. Rarab, Giesl
27. Rarab, Giesl
28. Rarab, Giesl
29. Rarab, Giesl
30. Rarab, Giesl
31. Rarab, Giesl
32. Rarab, Giesl
33. Rarab, Giesl
34. Rarab, Giesl
35. Rarab, Giesl
36. Rarab, Giesl
37. Rarab, Giesl
38. Rarab, Giesl
39. Rarab, Giesl
40. Rarab, Giesl
41. Rarab, Giesl
42. Rarab, Giesl
43. Rarab, Giesl
44. Rarab, Giesl
45. Rarab, Giesl
46. Rarab, Giesl
47. Rarab, Giesl
48. Rarab, Giesl
49. Rarab, Giesl
50. Rarab, Giesl
51. Rarab, Giesl
52. Rarab, Giesl
53. Rarab, Giesl
54. Rarab, Giesl
55. Rarab, Giesl
56. Rarab, Giesl
57. Rarab, Giesl
58. Rarab, Giesl
59. Rarab, Giesl
60. Rarab, Giesl
61. Rarab, Giesl
62. Rarab, Giesl
63. Rarab, Giesl
64. Rarab, Giesl
65. Rarab, Giesl
66. Rarab, Giesl
67. Rarab, Giesl
68. Rarab, Giesl
69. Rarab, Giesl
70. Rarab, Giesl
71. Rarab, Giesl
72. Rarab, Giesl
73. Rarab, Giesl
74. Rarab, Giesl
75. Rarab, Giesl
76. Rarab, Giesl
77. Rarab, Giesl
78. Rarab, Giesl
79. Rarab, Giesl
80. Rarab, Giesl
81. Rarab, Giesl
82. Rarab, Giesl
83. Rarab, Giesl
84. Rarab, Giesl
85. Rarab, Giesl
86. Rarab, Giesl
87. Rarab, Giesl
88. Rarab, Giesl
89. Rarab, Giesl
90. Rarab, Giesl
91. Rarab, Giesl
92. Rarab, Giesl
93. Rarab, Giesl
94. Rarab, Giesl
95. Rarab, Giesl
96. Rarab, Giesl
97. Rarab, Giesl
98. Rarab, Giesl
99. Rarab, Giesl
100. Rarab, Giesl